

# Erklärung zur Teilnahme am Tischtennistraining

---



- Meine Teilnahme am Training erfolgt auf eigene Gefahr und eigenes Risiko.
- Die nachstehenden Informationen und Hilfestellungen des Robert Koch Instituts für Personen mit einem höheren Risiko für einen schweren COVID-19-Krankheitsverlauf (Stand 27.05.2021) habe ich zur Kenntnis genommen und wurde somit über die möglichen Risiken informiert.
- Das Hygienekonzept der Abteilung Tischtennis (Stand: 27.05.2021) wurde mir ausgehändigt. Mit der Einhaltung der darin beschriebenen Schutzmaßnahmen erkläre ich mich einverstanden und erachte sie als ausreichend für die Wahrung meiner persönlichen Gesundheit.
- Im Falle einer Erkrankung, die nachweislich in Zusammenhang mit COVID-19 steht, verzichte ich auf sämtliche Ansprüche - gleich welcher Art - gegenüber dem TuS Obertiefenbach 1912 e. V.

**Name der einwilligenden Person:** \_\_\_\_\_

**Ort/Datum:** \_\_\_\_\_

**Unterschrift der einwilligenden Person:** \_\_\_\_\_

Verantwortliche Stelle für die Verarbeitung der hier gegenständlichen personenbezogenen Daten im Sinne der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO):

TuS Obertiefenbach 1912 e. V.  
Am Sportplatz 22a  
65614 Beselich

Vertreten durch:  
Günter Quint (Leiter Abteilung Tischtennis)  
Hermann-Löms-Str.13  
65614 Beselich

Zweck der Verarbeitung ist eine korrekte Dokumentation der Information und Einwilligungserklärung der Trainingsteilnehmer im Hinblick auf die geltenden behördlichen Anforderungen in der derzeitigen Pandemiesituation. Die Ermächtigungsgrundlage zur Verarbeitung der Daten ist Art 6 Abs. 1 lit. a), c) und d) DSGVO.

Dem/der Einwilligenden ist bewusst, dass keine Pflicht zur Erteilung der Einwilligung besteht und diese jederzeit, ohne Angabe von Gründen, widerrufen werden kann. Ein Widerruf ist an die oben genannte Adresse zu richten.

## **Informationen und Hilfestellungen des Robert Koch Instituts für Personen mit einem höheren Risiko für einen schweren COVID-19-Krankheitsverlauf (Stand 13.05.2020)**

### **Personengruppen, die nach bisherigen Erkenntnissen ein höheres Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf haben:**

- Das Risiko einer schweren Erkrankung steigt ab 50 bis 60 Jahren stetig mit dem Alter an. Insbesondere ältere Menschen können, bedingt durch das weniger gut reagierende Immunsystem, nach einer Infektion schwerer erkranken (Immunseneszenz). Da unspezifische Krankheitssymptome wie Fieber die Antwort des Immunsystems auf eine Infektion sind, können diese im Alter schwächer ausfallen oder fehlen, wodurch Erkrankte dann auch erst später zum Arzt gehen.
- Auch verschiedene Grunderkrankungen wie z. B. Herz-Kreislaufkrankungen, Diabetes, Erkrankungen des Atmungssystems, der Leber, der Niere, Krebserkrankungen oder Faktoren wie Adipositas und Rauchen scheinen das Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf zu erhöhen.
- Bei älteren Menschen mit vorbestehenden Grunderkrankungen ist das Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf höher als wenn nur ein Faktor (Alter oder Grunderkrankung) vorliegt; wenn mehrere Grunderkrankungen vorliegen (Multimorbidität) dürfte das Risiko höher sein als bei nur einer Grunderkrankung.
- Für Patienten mit unterdrücktem Immunsystem (z. B. aufgrund einer Erkrankung, die mit einer Immunschwäche einhergeht, oder wegen Einnahme von Medikamenten, die die Immunabwehr unterdrücken, wie z. B. Cortison) besteht ein höheres Risiko.

Die verschiedenen Kombinationsmöglichkeiten der vorgenannten Einflüsse machen die Komplexität einer Risiko-Einschätzung deutlich. Daher ist eine generelle Festlegung zur Einstufung in eine Risikogruppe nicht möglich. Vielmehr erfordert dies eine individuelle Risikofaktoren-Bewertung, im Sinne einer (arbeits-)medizinischen Begutachtung.

### **Was sollten Personen mit einem höheren Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf beachten**

- Besonders wichtig ist die größtmögliche Minderung des Risikos einer Infektion, zum Beispiel durch allgemeine Verhaltensregeln (Hände waschen, Abstand halten zu Erkrankten) und weitere Maßnahmen der Kontaktreduktion (ausführlich beschrieben in Referenz 2: COVID-19: Optionen für Maßnahmen zur Kontaktreduzierung in Gebieten, in denen vermehrt Fälle bekannt wurden )
- Wichtig ist auch eine aktive Information über das Krankheitsbild, die bei der frühzeitigen Selbsterkennung von Symptomen helfen kann.
- Erkrankte sollten rasch Kontakt aufnehmen zur Hausarztpraxis oder telefonisch zu anderen beratenden Stellen:
  - Beratung hinsichtlich individueller Maßnahmen
  - Beratung hinsichtlich labordiagnostischer Abklärung von COVID-19
- Wenn in der näheren Umgebung (z.B. im privaten oder beruflichen Umfeld) Fälle von COVID-19 bekannt werden, sollte dies ebenfalls entsprechend mitgeteilt werden, um gezielte diagnostische Maßnahmen zu beschleunigen.